



Querspange **Nein**-Bürgerinitiative
Kleve-Donsbrüggen-Rindern
Arbeitskreis Kultur

Dr. Karin Knottenberg
47533 Kleve
Havik 14
Tel: 02821-30994
dr.k.knottenberg@gmail.com
www.querpange-nein.de

Kleve-Donsbrüggen-Rindern, den 22.07.2011

**An das Ministerium für Stadtentwicklung
Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr
Dr. Birgitta Ringbeck
birgitta.ringbeck@mbv.nrw.de**

Betr.: Antrag auf umgehende Unterschutzstellung/Denkmaleintrag „Alter Tiergarten und Neuer Tiergarten – Park- und Gartenreich des Fürsten Johann Moritz in Kleve (1647-1679)“

Besorgnis:

- Bau einer sog. Querspange (Auto-Straße) durch den „Stillen Winkel“ entlang der Eichenallee – Neuer Tiergarten.
Planung von Landesstraßen NRW und Stadt Kleve zur angeblichen Entlastung der Tiergartenstraße im Bereich der Kernanlagen am Museum Kurhaus.
- Bau eines Kreisverkehrs im „Stillen Winkel“ und Lärmschutzwall für Schule und Bewohner.
- Überbauung der vorhandenen Eisenbahnschienen durch eine entsprechende Übertunnelung. Das zur Tiergartenstraße abfallende sumpfige Gelände ist wesentlich zu erhöhen. Die Lastwagen fahren dann in Höhe der Baumkronen der Eichenallee.

Sehr geehrte Frau Ministerin !

Vorstellung und Anliegen:

Wir sind eine Bürgerinitiative, die sich im November 2010 aus besorgten Heimatvereinen und Bürgern gebildet hat, um die Park- und Gartenanlagen des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679) in Kleve als Europäische Gartenkunst zu erhalten und die geplante „Querspange (Autostraße)“ durch die Parkanlagen zu verhindern.

Wir beantragen und plädieren für den zeitnahen Eintrag der gesamten noch vorhandenen historischen Park- und Gartenareale in die Denkmalliste der Stadt Kleve.

Sachstand:

Zwei beeindruckend große Parkareale: Alter Park-Galleien und Neuer Tiergarten, angelegt in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, fassen die Stadt Kleve ein - Landeskultivierung und Landschaftsgestaltung gehen der westlichen Residenzgestaltung in Kleve / Kurfürst Friedrich-Wilhelm von Brandenburg-Preußen voraus. Hier sind vor allem niederländische Einflüsse zu benennen.

Im Jahre 1976 haben Dr. Alfred Hoffmann und Prof. Dr. Dieter Hennebo die Klever kurfürstlichen Park- und Gartenanlagen in einem Fachgutachten wissenschaftlich dokumentiert. Forschungsergebnisse und Dokumentationen des Gartenhistorikers Wilhelm Diedenhofen, Kleve, waren dabei wesentliche Grundlage.

Die Planungsvorschläge zur Erhaltung, Regenerierung und Neugestaltung der Parkanlagen „Neuer Tiergarten“ der Landschaftsplaner Gustav und Rose Wörner, Wuppertal, wurden seitdem im Auftrag der Stadt Kleve Schritt für Schritt umgesetzt. 1988 gab sich die Stadt Kleve eine entsprechende Satzung .

Ist das sog. Parkpflegewerk für den Denkmaleintrag keine zwingende Voraussetzung, so stellt sich die Frage, warum der Denkmaleintrag seit 1988 immer wieder hinausgezögert wird. Ist der Weg zum Bau der Querspange und anderen Planungen so vereinfacht?

Durch die Unterschutzstellung möchten wir verhindern, dass Klever und damit europäisches Kulturgut des 17. Jh. durch den Bau einer Straße/Querspange verschandelt und unwiederbringlich zerstört wird. Der Flurname „Stiller Winkel“ ist wie Musik, die Schönheit der Stille brauchen gerade die Menschen unserer hektischen Jetztzeit.

Der „**Alte Park/Galleien**“ ist seit 2003 durch ehrenamtliches Engagement des Arbeitskreises Kermisdahl-Wetering in Zusammenwirken mit Behörden, Bürgern und Institutionen wieder in pfleglicheren Stand gekommen. Eine vorläufige Unterschutzstellung erfolgte 2008 aus aktueller Besorgnis.

Durch die Residenzlandschaft Galleien im Alten Park ist vor einigen Jahren eine Straße gebaut worden! Solch eine zerstörende zerschneidende Maßnahme wollen wir im Stillen Winkel/ Neuer Tiergarten mit der Bürgerinitiative „Querspange-nein“ verhindern.

Es ist erfreulich, dass die Bezirksregierung Düsseldorf nun die Unterschutzstellung beider Parkareale antreibt, da auch größere forstliche Flächen betroffen sind. Die Voraussetzungen sind gegeben.

Es bleibt zu hoffen, dass der Bewahrungswille der z. Zt. Verantwortlichen vor Ort wieder erkennbar wird.

Da es sich um Europäische Gartenkunst handelt, suchen wir um Rückhalt und Hilfe bei Ihnen, in höheren Etagen, als hier vor Ort. Die Klever Gartenkunst ist dokumentiert in „Die Geschichte der Europäischen Gartenkunst – DuMont“.

Unsere BI hat in diesem Jahr eine Verkehrszählung durchgeführt, welche belegt, dass die von der Stadt Kleve angeführte Begründung für die verkehrstechnische Notwendigkeit der „Querspange“ keinen Bestand hat (einzusehen auf unserer Homepage).

Ziel:

1. Unterschutzstellung und Erhalt von Alten Park-Galleien und Neuen Tiergarten
2. Verhinderung der „Querspange“ durch den „Stillen Winkel“ entlang der Eichenallee mit Umgebungsschutz.

Begründung:

Das neue Gutachten des LVR von April 2010 begründet die Unterschutzstellung des gesamten Areals der historischen Gartenanlagen. Die darin enthaltene Feststellung, dass beim Bau der „Querspange“ das gesamte Gartenareal als Bodendenkmal zu behandeln ist, wurde von der Stadtverwaltung als Zustimmung zum Bau der „Querspange“ interpretiert. Diese Schlussfolgerung ist unstimmgig, vielmehr ist hier die 61. Änderung des Flächennutzungsplanes vom 01.03.2010 mit der Stellungnahme des Amtes für Denkmalschutz beim LVR heranzuziehen, worin dem Bau der „Querspange“ nur zugestimmt wird, wenn es eine zwingende verkehrstechnische Begründung gibt. Dies trifft nicht zu!

Der Bau der „Querspange“ würde unseres Erachtens das Gesamtgartenkunstwerk unwiederbringlich zerstören. Die Visitenkarte unserer Stadt und Region sind die einmaligen unverwechselbaren Park- und Gartenanlagen des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen. Seine beispielgebende Gartenkunst des frühen 17. Jahrhunderts hat Nachahmer in ganz Europa gefunden (s. Fachliteratur zur Historie und Geschichte im Anhang).

Außerdem brächte die Querspange Lärm und Immission für die Hauptschule Rindern und die Bürger.

Wir haben beim Rheinischen Verein am 26.02.2011 interveniert und die Niederrhein-Charta um Hilfe zum Erhalt des Neuen Tiergartens aufgerufen - ein Kleinod im grenzüberschreitenden Raum zu den Niederlanden.

Da bereits im September 2011 Bau- und Planungsausschüsse der Stadt Kleve anstehen und Landesstraßen-NRW das Projekt weiterplant, sehen wir Gefahr in Verzug.

Über eine Rückmeldung würden wir uns sehr freuen und wir stehen selbstverständlich gerne für weitere Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karin Knottenberg
Sprecherin des Arbeitskreises Kultur
Bürgerinitiative Querspange-nein

Ein Kopie dieses Schreibens geht an: Hr. Brauer und die Fraktionen der Stadt Kleve; Hr. Cosar/ Kulturausschuss; Hr. Spreen, Landrat des Kreises Kleve; Dr. Stürmer, P. Engelen, Dr. Walter/ Denkmalamt; F.Kühn, Dr. Otto, Dr. Brüggler, Prof. Smit/ Rheinischer Verein; L.Linienkämper, Komm. Königin NL C.A. Fürst Sayn-Wittgenstein /Niederrhein-Charta; M.Karabaic / Straße der Gartenkunst; Museum Schloß Benrath/ Europäische Gartenkunst; Klevischen Verein; M.Palmen; Dr. Hendricks; Hr. Hommel/ Museum Kurhaus; Kreisverband für Heimatvereine; Presse

- Anlage : 1. Stellungnahme von W. Diedenhofen
2. Historischer Plan der Park- und Gartenanlagen Kleve

Literaturliste zum Unterschutzstellungs-Antrag:

W.Diedenhofen: Gärten und Parks in Kleve, 4. Auflage 2008 mit Kartierung: Park- und Gartenanlagen des Johann Moritz von Nassau-Siegen in Kleve (1647-1679)- Entwurf I. Hantsche

J.E.v. Buggenhagen: Nachrichten über die zu Cleve gesammelten...Alterthümer ...Berlin 1795

W.A. Diedenhofen: Klevische Gartenlust, Gartenkunst und Badebauten , Kleve 1994
F.Gorissen: Conspectus Cliviae, Kleve 1994

W.Hansmann: Barocke Gartenparadiese, Köln, 1996

W.Hansmann u.K. Walter: DuMont Geschichte der Gartenkunst, Köln 2006

H.P.Hilger: Kleve, Die Denkmäler des Rheinlandes, 1967

A.Hoffmann u. D. Hennebo: Historische und aktuelle Bedeutung der klevischen Gartenanlagen des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen, Gutachten des Landeskonservator Rheinland, Bonn 1976

E.De Jong: Natuur en Kunst, Nederlandse tuin- en landschapsarchitectuur (k-entf.) 1650-1740, Amsterdam 1993

R.Klapheck: Johann Moritz von Nassaus Gartenstadt 1936

Margot Lutze: Unsere historischen Gärten, Umschau-Verlag Ffm, 1986

P.O.Rave: Kleve, Ein niederrheinisches Kapital aus der Geschichte der Gartenkunst in: Neue Beiträge deutscher Forschung, Königsberg 1943

M. Rhode,R. Schomann: Historische Gärten Heute, Edition Leipzig, 200

Stadt Kleve-Museum Kurhaus: Soweit der Erdkreis reicht – Johann Moritz von Nassau-Siegen 1604 – 1679, Kleve 1979

F.M.Völker: Wegweiser durch Cleve und dessen Umgebung, Cleve 1826

C.de Vries: Den Cleefschcn Lusthof, Cleve 1698

R.u.G.Wörner: Die Erhaltung und Wiederherstellung der historischen Parkanlagen des Neuen Tiergartens und des Amphitheaters in Cleve, Cleve 1983

R.u.G.Wörner: Gartendenkmalpflege im Neuen Tiergarten und Forstgarten in: An den Wassern zu Cleve, Cleve 1994